



**PROJEKTDOKUMENTATION 2014**

# **ECHE WIENER?! EIN NICHT ALLTÄGLICHER WIENER ALLTAG**

**Neues Bewusstsein für unterschiedliche  
Kulturen, gegenseitiges Verständnis und  
die Geschichte der Leopoldstadt und  
Brigittenau**



# ECHE WIIENER?!

## EIN NICHT ALLTÄGLICHER WIIENER ALLTAG

### 1. Übers Projekt

Das Projekt „Echte Wiener?! Ein nicht alltäglicher Wiener Alltag“ nimmt das Karmeliterviertel in der Leopoldstadt sowie das Viertel rund um den Hannovermarkt in Brigittenau als Ausgangspunkt. Da bis 1900 der 20. Bezirk und der 2. Bezirk ein Wiener Gemeindebezirk waren, besteht eine enge historische Verbindung, die neue, spannende Perspektiven im Rahmen der Rundgänge und Workshops von „Echte Wiener?! Ein nicht alltäglicher Wiener Alltag“ eröffnen und so die TeilnehmerInnen zur Wertschätzung der Vielfalt sensibilisieren. Besonderes Augenmerk gilt dem Jüdischen Leben sowie der Zeit des Nationalsozialismus in Leopoldstadt und Brigittenau, der Entwicklung der beiden Wiener Märkte Karmelitermarkt und Hannovermarkt als Orte der Kommunikation sowie der Bezirksgeschichte von Brigittenau und Leopoldstadt und deren Verbindungen untereinander. Der Austausch von Menschen ist sowohl in der Leopoldstadt, als auch in der Brigittenau allgegenwärtig und wird auch im Rahmen der Workshops und Rundgänge sichtbar. Für viele „neue, echte WienerInnen“ ist Kommunikation der Schlüssel zur Kontaktaufnahme zu anderen Personen und somit die Schnittstelle zur Umgebung.

Das Projekt „Echte Wiener?! Ein nicht alltäglicher Wiener Alltag“ besteht aus Rundgängen und Workshops, die thematisch ineinander greifen und einander ergänzen. Die Themen der Rundgänge werden mit Anti-Rassismus-ExpertInnen in den Workshops ausgearbeitet und durch Übungen zu Fragen der eigenen Identität, zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung eines respektvollen Zusammenlebens bereichert. Gemeinsam mit den TeilnehmerInnen sowie BewohnerInnen der Bezirke erkunden ExpertInnen aus unterschiedlichsten Disziplinen (z.B. KulturexpertInnen, StädteplanerInnen, ArchitektInnen, HistorikerInnen, FilmemacherInnen, KunsthistorikerInnen, JournalistInnen, EthnologInnen etc.) die Viertel um den Hannovermarkt und des Karmelitermarkts vor Ort – unmittelbar am „Schauplatz des Geschehens“. Das Vermittlungsprogramm reagiert auf unterschiedliche Altersstufen und Bildungsschichten mit einem besonderen Augenmerk auf die jugendliche Zielgruppe.

### 2. Zielgruppe

Ziel war es, ein leistungsfähiges Vermittlungsprogramm anzubieten, mit dem auf unterschiedliche Altersstufen und Bildungsschichten reagiert werden kann. Besonderes Augenmerk wurde auf die jugendliche Zielgruppe gelegt, wobei auch professionelle JugendbetreuerInnen und Anti-Rassismus-ExpertInnen eingesetzt wurden. SchülerInnen, Lehrlinge und andere Jugendgruppen von 10 bis 25 Jahren aus dem 20., 2. und 21. Bezirk nahmen im Jahr 2014 am Vermittlungsangebot „Echte Wiener?! Ein nicht alltäglicher Wiener Alltag“ teil.

### 3. Rundgänge und Workshops 2014

Im Jahr 2014 nahmen besonders viele Lehrlinge aus dem 20. und 21. Bezirk an den Rundgängen und Workshops teil. Die Lehrlinge kamen aus folgenden Ausbildungsbereichen: Metallbearbeitung, Uhrmacher, Tischler, Elektro- und Energietechnik, E-Gebäudetechnik und E-Anlagenbautechnik. Das Vermittlungsprogramm bestand aus Rundgängen und Workshops, die thematisch ineinander griffen und einander ergänzten. Die Themen der Rundgänge wurden in den Workshops ausgearbeitet und durch Übungen zu Fragen der eigenen Identität, zum Abbau von Vorurteilen und zur Förderung eines respektvollen Zusammenlebens bereichert. Das ergänzende Workshopangebot zur Vor- bzw. Nachbereitung der Rundgänge wurde sowohl von den Schulen als auch von den Ausbildungsstätten durchgängig angenommen.

Auch im Jahr 2014 wurden wieder Rundgänge mit dem Jugendzentrum friends in der Leopoldstadt durchgeführt. Neben einem speziell auf Jugendliche abgestimmtes Vermittlungsprogramm fand auch ein Informationsrundgang für LehrerInnen statt.



Insgesamt fanden von Februar bis November 2014 25 Rundgänge und Workshops mit 523 SchülerInnen und Lehrlingen statt. Ausgangspunkte der Rundgänge waren der Hannovermarkt, der Gaußplatz sowie der Karmelitermarkt:

#### **12. Februar 2014**

Augartenschule, RG Echte Wiener im 2ten

#### **2. Juni 2014**

Jugend am Werk - Brünnerstraße, WS Zwischenbrücken

#### **6. Juni 2014**

Jugend am Werk - Brünnerstraße, RG Karmelitermarkt

#### **14. Juni 2014**

Verein friends, RG Karmelitermarkt

#### **25. Juni 2014**

Jugend am Werk - Brünnerstraße, RG Treffpunkte/Gebaute Integration

## **2. Juli 2014**

Jugend am Werk - Lorenz-Müller-Gasse, WS Zwischenbrücken

## **3. Juli 2014**

Jugend am Werk - Lorenz-Müller-Gasse, WS Zwischenbrücken

## **4. Juli 2014**

Jugend am Werk - Lorenz-Müller-Gasse, RG Augarten

## **11. Juli 2014**

Jugend am Werk - Lorenz-Müller-Gasse, RG Echte Wiener im 20ten

## **11. Juli 2014**

Jugend am Werk - Lorenz-Müller-Gasse, RG Augarten

## **23. Juli 2014**

Jugend am Werk - Louis-Häfliger Gasse, RG Augarten

## **29. Juli 2014**

Jugend am Werk - Louis-Häfliger Gasse, RG Treffpunkte/Gebaute Integration

## **4. August 2014**

Jugend am Werk - Louis-Häfliger Gasse, WS Zwischenbrücken

## **14. August 2014**

Jugend am Werk - Louis-Häfliger Gasse, WS Zwischenbrücken

## **18. August 2014**

Jugend am Werk - Louis-Häfliger Gasse, WS Zwischenbrücken

## **29. August 2014**

Jugend am Werk - Lorenz-Müller-Gasse, RG Augarten

## **4. Oktober 2014**

Verein friends, RG Augarten

## **10. Oktober 2014**

Bundesgymnasium Karajangasse

## **17. Oktober 2014**

Jugend am Werk - Lorenz-Müller-Gasse, WS Zwischenbrücken

## **28. Oktober 2014**

KMS Leipzigerplatz, RG Brigittenau Shopping

## **05. November 2014**

Integrative Lernwerkstatt Brigittenau, RG Augarten

## **11. November 2014**

KMS Leipzigerplatz, WS Zwischenbrücken

## **11. November 2014**

Integrative Lernwerkstatt Brigittenau, RG Treffpunkte/Gebaute Integration

## **12. November 2014**

Integrative Lernwerkstatt Brigittenau, RG Augarten

## **14. November 2014**

Integrative Lernwerkstatt Brigittenau, RG Karmelitermarkt

## **3.1. Rundgänge**

Thematische Rundgänge durch das Viertel rund um den Hannovermarkt in Brigittenau und dem Karmeliterviertel in der Leopoldstadt von ExpertInnen zusammen mit ansässigen BewohnerInnen. Wichtig ist es, unterschiedliche

Kulturen vor Ort den Jugendlichen nahezubringen. Teile der Rundgänge sind ausgewählte Themen, die aus der Perspektive der LeopoldstädterInnen und BrigittenauerInnen erzählt werden. Der/die FachexpertIn steht so im Dialog mit „einem/r ExpertIn vor Ort“.

## **Rundgänge in der Brigittenau**

### **Rundgang „Echte Wiener im 20ten“**

Rundgang um das Viertel Hannovermarkt fokussierend auf die Zeit des Nationalsozialismus. Der Nationalsozialismus hat die Brigittenau und seine BewohnerInnen geprägt und verändert. Dieser Rundgang beschreibt einen Streifzug durch die Geschichte der Brigittenau zur Zeit des Nationalsozialismus. An manchen Orten erinnern Gedenktafeln an die über 60 Jahre zurückliegenden Ereignisse. Darunter Biographien von Menschen, die zu dieser Zeit Widerstand geleistet haben, diese vermitteln somit wichtige Prinzipien der Zivilcourage.



An anderen Orten haben die in dieser Zeit geschaffenen baulichen und topographischen Veränderungen den Charakter von Mahnmälern. Oftmals haben nur Bauwerke und Ortsnamen den Nationalsozialismus überdauert.

### **Rundgang „Ein ausgeblendetes Stück Wien“**

Ein anschaulicher Spaziergang zur Bezirksgeschichte, Gebäude erzählen Geschichten: Biografien 100 Jahre Leben rund um den Hannovermarkt. Die Geschichte des Bezirks Brigittenau ist eine bewegte. Im Rahmen des Rundgangs „Ein ausgeblendetes Stück Wien“ begeben wir uns auf eine Spurensuche nach historischen Momenten und erkunden das Viertel rund um den Hannovermarkt anhand von Gedenktafeln, Straßennamen, Gebäuden, Denkmälern usw. Mittels spezieller Methoden werden die Jugendlichen spielerisch an die Geschichte des Bezirks herangeführt.

### **Rundgang „Treffpunkte, Gebaute Integration“**

Der Beitrag der Architektur zu Fragen von Migration und Integration. Architektur als Mittel der Kommunikation, der Integration bzw. des Ausschlusses. Der Hannovermarkt ist ein Platz der Kommunikation. Was unterscheidet die Kommunikation am Markt von der im Supermarkt?

Welche anderen Orte der Kommunikation befinden sich rund um den Hannovermarkt? Der Begriff Kommunikation wird anhand konkreter Beispiele in Verbindung mit Themen wie Architektur, Migration und Integration gesetzt.

### **Rundgang „Brigittenau Shopping“**

Eine Reise durch die Geschäfte im Viertel rund um den Hannovermarkt: Was finde ich im Viertel rund um den Hannovermarkt, das ich sonst nirgendwo finde? Wie war die historische Entwicklung des Bezirks Brigittenau? Welche Auswirkungen hatte die Donauregulierung und Industrialisierung? Wie verlief die Geschichte des ArbeiterInnen- und ZuwanderInnenbezirks Brigittenau? Im



Rahmen des Rundgangs „Brigittenau Shopping“ besuchen wir eine Auswahl an Geschäften rund um den Hannovermarkt, die von Menschen aus Brigittenau geführt werden. Dadurch entsteht ein Austausch zwischen den Jugendlichen und den InhaberInnen der unterschiedlichen Geschäfte. Diese berichten über ihre persönliche Geschichte, ihren Werdegang und ihr Leben in Brigittenau und fördern so das Bewusstsein gegen Rassismus und Diskriminierung.

### **Rundgänge in der Leopoldstadt**

#### **Rundgang „Augarten – der barocke Garten und die Flaktürme“**

Der Rundgang durch den Augarten verbindet die Vergangenheit und die Gegenwart miteinander. Die Vielfalt und die soziokulturelle Bedeutung dieses



beliebten Wiener Barockgartens stehen bei diesem Rundgang im Vordergrund. Die Sensibilisierung auf geschichtlich bedingte Eigenschaften des Parks und

dessen BesucherInnen soll im Rahmen des Rundgangs forciert werden. Ein geschichtlicher Überblick über die Entstehung des Augartens führt zur Beschreibung vorhandener Einrichtungen, die das Bild des Parks prägen. Das Ziel dieses Rundgangs ist das Kennenlernen des Augartens mit all seinen Facetten.

### **Rundgang „Echte Wiener im 2ten“**

Nachdem Österreich am 13. März 1938 an das nationalsozialistische Deutsche Reich angeschlossen war, löste die Spitze der Nationalsozialisten im November 1938 ein Pogrom aus. Die Leopoldstadt war schon lange davor ein Zentrum des Jüdischen Lebens in Wien und war besonders von den Novemberpogromen der Nationalsozialisten betroffen.



Im Rundgang „Echte Wiener im 2ten“ werden Stationen aufgesucht und Biographien von Menschen erzählt, die zur NS-Zeit in der Leopoldstadt gewohnt hatten und von den Nationalsozialisten verfolgt, vertrieben und ermordet wurden bzw. Widerstand leisteten. Der Rundgang endet beim Denkmal Im Werd, das zum Gedenken an Menschen errichtet wurde, die damals andere Menschen versteckt hatten und Zivilcourage gezeigt haben. Gleichzeitig ist dieses Denkmal auch ein Symbol für Zivilcourage, und im Rahmen des Rundgangs wird an dieser Stelle auch Zivilcourage im Leben der Jugendlichen thematisiert.

### **Rundgang „Jüdisches Leben in der Leopoldstadt“**

Der Rundgang startet am Rande des Karmelitermarktes mit einem kurzen historischen Abriss zur starken jüdischen Tradition der Leopoldstadt. Die Stationen widmen sich anhand von Gedenktafeln und Stolpersteinen der Erfahrung der Verfolgung, die JüdInnen immer wieder in weiten Teilen Europas erfahren haben. Besonders eindrucksvoll ist die Arbeit der Hausgemeinschaft Grosse Stadtgutgasse 34, die die Lebenswege aller aus dem Haus vertriebenen jüdischen Bewohner recherchierten und so einen unvermittelten Zugang zum Schicksal der Nazi-Opfer schafft.

### **Rundgang „Karmelitermarkt“**

Die Geschichte des Karmelitermarkts wird im Rahmen dieses Rundgangs erforscht. Durch die Beschäftigung mit historischen Fakten über die Entwicklung dieses Markts und des Viertels rundherum werden immer wieder



Bezüge zur Gegenwart hergestellt. Märkte sind Orte der Kommunikation und der Begegnung, daher ist ein wichtiger Bestandteil dieses Rundgangs die Kontaktaufnahme mit Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt an diesen Orten haben und ihren Alltag dort verbringen. Unter anderem erzählt Rita Rechter, die Kommunikationsdrehscheibe des Karmelitermarkts, über ihre 30-jährige Erfahrung am Karmelitermarkt und über die Entwicklung, Veränderungen und Zusammenleben am Markt.

### 3.2. Workshops

Die Workshops greifen die in den Rundgängen vermittelte facettenreiche Geschichte des Karmeliterviertels und des Viertels rund um den Hannoverermarkt auf. Ausgehend von dieser Nachbereitung werden in Form von Übungen, Themen wie die eigene Identität, Vorurteile und Diskriminierung behandelt und so die Entstehung einer interkulturellen Kompetenz gefördert.

#### Workshop „Wir Wiener\_innen“

Im Rahmen des Workshops „Wir Wiener\_Innen“ setzen die Jugendlichen sich mit der eigenen Identität und ihrem Alltag auseinander. Durch verschiedenste



Übungen wird mit den Jugendlichen zu diversen Themen wie Vorurteile, Menschenrechte und Identitäten gearbeitet. Ziel des Workshops ist es, die Erfahrungen der Rundgänge zu reflektieren und daraus den Bogen zu einem respektvollen Zusammenleben zu spannen.

### **Workshop „Zwischenbrücken“**

Der Workshop „Zwischenbrücken“ dient als Vorbereitung bzw. Nachbereitung der verschiedenen Rundgänge des Projektes „Echte Wiener?! Ein nicht alltäglicher Wiener Alltag“. Methodisch umfasst der Workshop gruppenspezifische Spiele, mit denen der solidarische Zusammenhalt der TeilnehmerInnen gestärkt werden soll, sowie kreative Einzel- und Gruppenarbeiten, anhand derer an der Kommunikationskultur der jeweiligen Gruppe gearbeitet wird.

Weitere Informationen zu den Rundgängen und Workshops sind auch auf der „Echte Wiener?!“- Facebook-Seite <https://www.facebook.com/pages/Echte-Wiener-Ein-nicht-alltäglicher-Wiener-Alltag> und der Website [www.vereinfacette.at](http://www.vereinfacette.at) zu finden.

## **4. ExpertInnen**

### **Christa Bauer**

Kulturwissenschaftlerin und Kulturvermittlerin; arbeitet in den Bereichen Gedenkstättenpädagogik und Antirassismus

### **Lukas Ellmer**

Anti-Rassismus Experte

### **Ronald Joch**

Kultur- und Sozialanthropologe

### **Franziska Leeb**

Architekturpublizistin und Architekturvermittlerin

### **Anja Oberascher**

Anti-Rassismus Expertin

### **Barbara Rosenegger-Bernard**

Kulturwissenschaftlerin und Kulturvermittlerin, Kuratorin zahlreicher Ausstellungen

### **Bernhard Trautwein**

Professor am Gymnasium Karajangasse für Geschichte, Mauthauen Guide beim MKÖ

### **Konrad Wakolbinger**

Filmmacher

### **Anna Wintersteller**

Anti-Rassismus Expertin

## 5. Positive Rückmeldungen

Hier ein Eindruck der positiven Rückmeldungen zu den Workshops und Rundgängen:

„meine schülerinnen und schüler fanden natürlich den besuch in den geschäften besonders interessant, waren aber auch erstaunt, wie alt der hannover markt schon ist. da ja alle migrationshintergrund - was für ein sperriges wort! - haben und ein mädchen uns sogar in die bäckerei ihrer eltern führte, war der Bezug zu Menschen aus ihrem unmittelbaren Umfeld auch gegeben. (und ich entdeckte einen neuen supermarkt mit tollem angebot!) danke für ihr engagement! im frühjahr möchten wir gern auf ihren augarten rundgang zurückkommen!“

*Renate Poppenwimmer (KMS Leipzigerplatz)*

„Als Feedback möchte ich festhalten: Unsere Lehrlinge erhielten bei den Rundgängen sehr viel Informationen, die kompakt und aufgelockert transportiert worden sind. Die Rundgänge wurden durchwegs als positiv, informativ und interessant angenommen. Für einige waren die Orte und die Geschichte, die damit verbunden ist ganz neu, so konnten sie ein „neues Wien“ kennen lernen. Die Rundgänge waren inhaltlich sehr vielseitig, es wurde verschiedene Interessen und Themengebiete z. B. Natur, Demokratie, Kultur und Kunst, Freizeitgestaltung angesprochen, die den Rundgang sehr attraktiv machen. Die Rundgänge mit einem Workshop aufzuarbeiten unterstützt die Lehrlinge die eigenen Eindrücke und Meinungen auszutauschen und zu reflektieren, aber auch zu erkennen wie sich verschiedene Bilder und Einstellungen entwickeln können, die dann eine Basis für Identität sein kann. Danke, dass wir das Angebot nützen konnten und danke auch für Eure Organisationsarbeit, die von der Terminvereinbarung bis zur Durchführung sehr flexibel und unkompliziert verlaufen ist. „

*Maria Peuerböck (Jugend am Werk)*

„Eine unserer Installateurgruppen hat im Sommer 2014 an zwei Rundgängen und zwei Workshops des Vereins Facette im Rahmen des Projektes „Echte Wiener?! Ein nicht alltäglicher Alltag“ teilgenommen. Die Rundgänge fanden im Augarten und am Hannovermarkt statt. Schwerpunkt der Rundgänge war die Geschichte der Orte mit dem jeweiligen Bezug zum Heute. Respekt, Wertschätzung und die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität waren zentrale Themen, die auch in den Workshops wieder aufgegriffen wurden. Die Rundgänge und Workshops waren sehr lebensnah gestaltet und die Jugendlichen konnten die Inhalte gut aufnehmen.“  
Wir freuen uns darauf, auch im neuen Jahr wieder mit neuen Gruppen an den Rundgängen und Workshops teilzunehmen und so den Jugendlichen neue Perspektiven und individuelle Reflexion ermöglichen zu können. „

*Claudia Schwarz (Jugend am Werk)*

## **6. Bewerbung**

Die Bewerbung der Rundgänge und Workshops erfolgte über eine Postaussendung, Internet, durch Presseinformationen, Kontakte zu LehrerInnen, den Bezirksschulinspektor, die Gebietsbetreuung, Aktionsradius Wien und Drucksorten.

## **7. UnterstützerInnen**

Bundesministerium für Bildung und Frauen (BMBWF), Magistrat für Integration und Diversität (MA 17), Magistrat für Bildung und außerschulische Jugendbetreuung (MA13), Bundesministerium für Familie und Jugend (BMFJ), art:phalanx Kommunikationsagentur GmbH.

## **8. Projektverantwortliche**

Verein Facette – Christa Bauer und Barbara Rosenegger-Bernard

## **9. Kooperationspartner**

Aktionsradius Wien  
Gebietsbetreuung Brigittenau  
Jugendzentrum friends5.

